Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

# Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 788.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 9. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

## Amtliches.

**Berlin,** 8. Novbr. Der König hat geruht: dem Gerichtsschreiber, Sekretär Ziehm hierselbst aus Anlaß seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Dem Lehrer der Architektur an der Kunstakademie zu Düsseldorf, Adolf Schill, ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

Der Amtsrichter Winter in Netra und der Amtsrichter Haber in Striegau sind in Folge ihrer Zulassung zur Rechtsanwaltschaft aus dem Justizdienst entlassen. Der Kaufmann August Schnitzler in Solingen ist zum Mitgliede und der Bankier Kuno Haarhaus in Solingen zum stellvertretenden Mitgliede der Kammer für Handelssachen bei dem Landgerichte in Elberfeld ernannt. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Torno in Mittenwalde bei dem Amtsgericht daselbst, der Rechtsanwalt Chop aus Frankenhausen i. Th. bei dem Landgericht in Erfurt und der Advokat Anthes in Meisenheim bei dem Amtsgericht daselbst. Dem Rechtsanwalt und Notar Barlach in Altona ist in seiner Eigenschaft als Notar der Wohnsitz in Altona angewiesen. Der Rechtsanwalt und Notar Göring hat seinen Wohnsitz von Schlawe nach Stolp verlegt.

Dem Kreisthierarzte Stöhr zu Conitz ist, unter Entbindung von seinem gegenwärtigen Amte, die Verwaltung der Kreisthierarztstelle des Kreises Thorn übertragen worden.

## Politische Uebersicht.

**Posen,** 9. November.

Beim Abgeordnetenhause ist folgender Antrag eingegangen: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Behufs dauernder Sicherstellung des für das Etatsjahr 1881/82 in Aussicht genommenen Steuererlasses dem nachfolgenden Gesetzentwurfe zuzustimmen: Artikel I. Der in § 5 des Gesetzes, betreffend die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer vom 25. Mai 1873 auf 42 Millionen Mark festgestellte Jahresbetrag der Solleinnahme der Klassensteuer wird auf 31,500,000 Mark herabgesetzt. Artikel II. Die im § 7 des Gesetzes vom 1. Mai 1851 (25. Mai 1873) für die erste, zweite, dritte, vierte und fünfte Stufe der klassifizirten Einkommensteuer vorgeschriebenen Steuersätze von 90, 108, 126, 144 und 162 Mark werden auf 67 Mark 50 Pfennige für die erste Stufe, 81 Mark für die zweite Stufe, 94 Mark 50 Pfennige für die dritte Stufe, 108 Mark für die vierte Stufe und 121 Mark 50 Pfennige für die fünfte Stufe herabgesetzt." (Unterstützt ist der Antrag von den Mitgliedern der Fortschrittspartei.)

Die „Kreuzztg." schreibt: „Wie in Abgeordnetenkreisen erzählt wird, wollen die Sezessionisten eins ihrer Mitglieder veranlassen, bei der bevorstehenden Generaldebatte über den Etat vor dem Plenum die Gründe zu entwickeln, welche zu ihrem Austritt aus der nationalliberalen Partei Anlaß gegeben haben. Hierzu sehen sie sich, wie es heißt, veranlaßt, weil in den Verhandlungen der nationalliberalen Fraktion über deren Stellung zu den Sezessionisten „nicht genug Unbefangenheit" gewaltet habe. Namentlich legen die letzteren Gewicht darauf, daß die Unterschiede scharf betont werden, welche zwischen dem nationalliberalen und dem Programm der Sezessionisten bestehen. Die Herren Rickert und Genossen meinen sich versichert halten zu dürfen, daß bei den nächsten Wahlen für sie Erfolge bemerkbar werden würden, während die nationalliberale Fraktion der Ueberzeugung lebt, daß früher oder später die Sezessionisten wieder zu ihr zurückkehren würden." Von anderer Seite verlautet über das angebliche obige Vorhaben der Sezessionisten Nichts.

In einer Versammlung von nationalliberalen und fortschrittlichen Abgeordneten aus Hessen, welche am Sonntag in Frankfurt a. M. stattfand, wurde eine entschiedene Erklärung gegen die um sich greifenden reaktionären Bestrebungen angenommen. Der Abgeordnete Heyl, welcher einen Tadel der „Sezession" zu provoziren suchte, mußte sich unverrichteter Sache wieder entfernen.

Offiziös wird geschrieben: „Durch verschiedene Zeitungen geht die Mittheilung, dem Reichstage werde eine Anleihe-Vorlage, bezüglich der Erweiterung des unterirdischen Telegraphennetzes zugehen. Diese Nachricht ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, unrichtig. Wie schon gelegentlich der früheren Etatsberathungen im Reichstage regierungsseitig erklärt wurde, liegt es nicht in der Absicht, nach Ausführung des im Jahre 1876 entworfenen Planes der unterirdischen Telegraphen-Anlagen noch weitere Anleihemittel für unterirdische Linien in Anspruch zu nehmen. In den nächsten Etat gelangt deshalb auch nur noch die letzte Rate der für die Vollendung des Planes von 1876 vorgesehenen Mittel zum Ansatz. Mit der Verwendung derselben wird der Plan zur Schaffung eines unterirdischen Telegraphen-Netzes auf den großen Verkehr- und Heerstraßen des Reichs verwirklicht sein."

Auf Veranlassung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten hat das königl. Eisenbahn-Kommissariat zu Berlin, wie bereits bekannt, den Vorstand des Vereins für Lokalbahnen aufgefordert, sich darüber zu äußern, ob und welche Aenderungen der Normal-Konzessionsbedingungen für Sekundärbahnen von vorwiegend lokaler Bedeutung wünschenswerth seien. Am Freitag hat der genannte Vorstand in einer mehrstündigen Sitzung nach eingehender Verhandlung eine Reihe von Aenderungen der Normal-Konzessionsbedingungen bezeichnet, welche nach seiner Ansicht die für den Bau und Betrieb von Lokalbahnen nothwendigen Erleichterungen herbeizuführen geeignet wären; insbesondere müßte auch den Lokalbahn-Gesellschaften mehr Freiheit bei der Festsetzung der Tarife gewährt werden. Der Vorstand wird, wie uns mitgetheilt wird, diese Frage auch in der Anfangs nächster Woche stattfindenden General-Versammlung der Mitglieder zur Verhandlung stellen.

Die wiener „Presse" hatte unter der Ueberschrift „Fürst Bismarck's Friktionen" am letzten Mittwoch eine die jüngste Kanzlerkrisis betreffende berliner Korrespondenz veröffentlicht. Die Angaben dieser letzteren sind, wie unsere Leser wissen, von der „Nordd. Allg. Ztg." mit der größten Entschiedenheit dementirt worden. Darauf erhält nun die wiener „Presse" von jenem Korrespondenten folgende weitere Zuschrift:

„Groteske Erfindungen" sollen nach Ansicht der „Nordd. Allg. Ztg." meine Beiträge zur Kanzlerkrisis enthalten. Mit diesem Urtheil steht das ministerielle Organ isolirt da; die unabhängige Presse hat von meinen Mittheilungen theils halb, theils ganz zustimmend Notiz genommen und dieselben, als in jedem Falle beachtenswerth, reproduzirt. Diese Zustimmung läßt den Vorwurf, es stünden „groteske Erfindungen" in meinem Artikel, von vornherein als einen ungerechten erscheinen, denn es kann nicht Jemand etwas „erfinden", was Andere auch schon wissen. Ich trug in der That nur zusammen, was an Urtheilen bestand, und in der Lage, Mancherlei an gut unterrichteten Stellen zu hören, gab ich nur Erläuterungen zur neuesten Kanzlerkrisis, die jetzt vorüber ist. Uebrigens bringt eine stattliche Reihe von Blättern offiziöse Communiqués, die der Tendenz nach mit meinen Darlegungen zusammenfallen; ich war nur ausführlicher und etwas genauer informirt. Wir leben so zu sagen in steter Kanzlerkrisis; sie darf, so paradox dies klingen mag, als eine Reichs-Institution angesehen werden. Wo Alles um uns her nach dem Willen und dem Temperament des Kanzlers, nach seinen Vorzügen und nach seinen Schwächen zugeschnitten ist, da bedarf es nur eines einzigen Ruckes in Friedrichsruhe und die Bewegung zittert nach bis in die äußersten Ecken des Reiches. Wir haben einen allgewaltigen Kanzler, nach dem sich Alles richtet, auf den Jeder sieht, von dem in jedem Bundesstaat nahezu jede Instanz Weisungen erhält. Um ihn, die Axe, dreht sich das ganze große Reichsrad; er, der oberste und der alleinig verantwortliche Reichsbeamte, hat das erste und das letzte Wort; was ihn an konstitutionellen Institutionen umgiebt, ist nur Ornament, nicht organische Hemmung. Nicht der Kanzler allein hat diese Gliederung so gewollt, obwohl sie ganz seinen Wünschen entspricht und seinem Willen entstammt, sondern die norddeutsche und die deutsche Reichsvertretung ist an dem vorhandenen Allmächtigkeitszustand des Kanzlers mitthätig gewesen und deshalb für diesen Zustand mitverantwortlich. Der Kanzler repräsentirt in seiner Machtfülle den Willen der Nation, und wenn nicht der Nation, dann jedenfalls den Willen des gesetzgebenden Reichstages und Bundesrathes. Es wurde das, was wir als specifisch kanzlerische Reichs-Institutionen haben, auf legislatorischem Wege geschaffen ganz nach der energischen Eigenthümlichkeit des Fürsten Bismarck, und wenn hie und da Leute sagen: ohne ihn geht es nicht, er ist unentbehrlich, so liegt in solchem Aufschrei zwar nur ein Schein von Wahrheit, denn hoffentlich steht das Reich nicht auf seines ersten Kanzlers zwei Augen, sondern es wird, so hoffen wir, Jahrhunderte überdauern. Allein der Aufschrei ist korrekt im Hinblick auf die augenblickliche Beschaffenheit unseres gesammten Reichsorganismus, und so sehr ist Bismarck dessen Träger und Leiter, daß seit Jahren die Vorstellung aufgekommen ist: was er will, das kann er; was ihm beliebt, das darf er, denn es fehlt jedes Gegengewicht.

Nun heißt es plötzlich, er hätte große Lust, sich zurückzuziehen, denn es behagt ihm dies und jenes nicht, so ist mit solcher Meldung das ganze Reich in Mitleidenschaft gezogen, so fungirt die Institution Reichskanzlerkrisis, und wer sie erklären will, der stellt zusammen, was sich seit der letzten Kanzlerkrisis als oppositionelles Material von Neuem gehäuft hat. Dies Material selbst ist durch kein offiziöses Machtwort aus der Welt zu schaffen, es ist ganz einfach die Substanz, aus welcher die Krisis sich herausgebildet hat. Der neuesten wird eine andere folgen, die Kanzlerkrisis weicht vom Kanzler und vom Reich so wenig, wie vom Körper der Schatten weicht. Ich hätte meine Darlegungen früher, ich hätte sie später aufsetzen können — sie wären immer in allem Wesentlichen dieselben geworden."

Bezüglich der Ernennung des inzwischen nach Rom gereisten Msgr. Jacobini zum Staatssekretär des Papstes ist der „Bairische Kurier" in der Lage mittheilen zu können, daß dieselbe noch nicht erfolgt ist. Die Designation Jacobinis zu diesem Posten sei indessen höchst wahrscheinlich, die Ernennung werde jedoch in erster Linie noch von den persönlichen Verhandlungen abhängig sein, welche zwischen dem Kardinal und dem Papst in Rom selbst stattfinden. Außer Jacobini handle es sich bezüglich einer Uebernahme des Staatssekretariats nur noch um Vanutelli, welcher in der Kardinalswürde sechs Jahre vor Jacobini voraus sei.

In der Sitzung der griechischen Deputirtenkammer am Sonntag wurde, wie bereits kurz telegraphisch gemeldet, die von der Majorität der Adreßkommission beschlossene Antwort auf die Thronrede mitgetheilt:

Die Kammer spricht darin ihre Dankbarkeit gegen die Mächte aus, durch deren Entscheidung in der Konferenz dem Lande die neuen Grenzlinien gemäß dem Protokolle des Berliner Vertrags definitiv zugesprochen worden seien. Es werde hierdurch nicht nur Griechenland gekräftigt, sondern auch den Völkern Gerechtigkeit erwiesen, welche seit Jahrhunderten die Freiheit vertheidigt und jüngst noch an dem Kampf um die gemeinsame Unabhängigkeit theilgenommen hätten. Die Kammer sei überzeugt, daß die Entscheidung der Signatarmächte, an deren Ausführung die Mächte interessirt seien, auch ausgeführt werde, aber Griechenland selbst habe vor Allem die Pflicht, hierfür einzutreten, die Erwägung der Mittel zur Erreichung des Zieles werde daher den hauptsächlichsten Gegenstand der Berathung bilden. Die erfolgte Vermehrung der militärischen Streitkräfte ohne Zustimmung der Landesvertretung sei indeß die Verletzung eines positiven und zweifellosen Artikels der Verfassung seitens des verantwortlichen Ministeriums gewesen, welches dabei die den verschiedenen Regierungsgewalten zustehenden Befugnisse nicht auseinander gehalten habe. Da die militärischen Vorbereitungen aber eine Verpflichtung des griechischen Staates gegenüber dem Hellenismus und gegenüber den Signatarmächten seien, hätte die Armee unter den Fahnen zu bleiben, um die Aufgabe zu vollenden, die neuen Zustände in den Griechenland feierlichst zugesprochenen Provinzen herzustellen.

Der Deputirte Jacobatos verlangte hierauf unter Hinweis darauf, daß die Kammer eine Entscheidung über Krieg oder Frieden zu treffen habe, die Vorlegung sämmtlicher auf die Grenzregulirung bezüglichen diplomatischen Schriftstücke, sowie des Textes des berliner Vertrages und der bezüglichen Protokolle. Das Ministerium erklärt sich mit der Vorlegung, soweit dadurch die Interessen des Staates nicht geschädigt würden, einverstanden. Hierauf wird die Sitzung aufgehoben. Von dem Ministerium, das bereits den Vertrag mit der Nationalbank über eine Anleihe von 60 Millionen Drachmen unterzeichnet hat, sind nunmehr auch Verhandlungen wegen Beschaffung einer weiteren Anleihe von 100 Millionen im Auslande eingeleitet worden.

Der Präfekt von Varna hat sich in Begleitung der Lokalbehörden zu dem französischen Vizekonsul begeben, welcher von dem Stabe des Avisodampfers „Petrel" umgeben war, und demselben für seine Person und namens der bulgarischen Regierung sein Bedauern über die von unbekannten Personen dem Vizekonsulate angethanen Schimpfe ausgedrückt. Der materielle Schaden werde wieder gut gemacht und die Nachforschung nach den Schuldigen fortgesetzt werden. Der Zwischenfall wird damit als beigelegt angesehen. Der bulgarische Geschäftsträger in Konstantinopel wird auf Reklamation des französischen Botschafters Tissot die unwahren Meldungen dortiger Blätter über die Vorgänge anläßlich seines Besuches bei Tissot berichtigen. — Der Avisodampfer „Petrel" ist zurückgekehrt.

In Brasilien hat der Senat nicht nur die Nichtkatholischen, sondern auch die Naturalisirten von der Wählbarkeit zum Parlament ausgeschlossen. Die Wahlreform, wie sie aus den Händen des Senats hervorgeht, ist gleich null, und ebenso gut wäre es beim Alten geblieben. Und was wird die am Härtesten betroffene, weil vorwiegend von Deutschen bewohnte Provinz Rio Grande thun? Wahrscheinlich nichts. Zwar hat, wie die „Deutsche Ztg." bitter bemerkt, Kaiser Dom Pedro II. durch die Gesandtschaften und die Konsulate in Deutschland bekannt machen lassen: „er sei nicht gegen die Wählbarkeit der Naturalisirten und Akatholiken, die Schuld liege ausschließlich im Senat", doch das sind blos Ausreden, — wenn der Kaiser ernstlich will, fügt sich der Senat von selbst. Es liegt eben anders: Dom Pedro hat sich daran gewöhnt, auf seinen Kunstreisen nach Europa die Rolle eines demokratischen Fürsten zu spielen, sitzt bei Hugo Viktor mit Felix Pyat am Tische, trägt Regenschirm und Handkoffer selbst, gerade wie andere Sterbliche auch, die aus keiner Mischung der ehrwürdigen Häuser Habsburg, Bourbon und Braganza entsprossen sind, und thut furchtbar freisinnig, hat auch nicht die geringste Spur von romanischem Racenhaß. In Frankreich ist er Bourbon, in Deutschland Sohn einer österreichischen Prinzessin, in Portugal Abkömmling des Herzogs von Braganza; in der Londoner Synagoge übersetzt er Hebräisch, in Deutschland wohnt er wissenschaftlichen Vorträgen bei, — enfin, er spielt so gut er kann die Rolle eines demokratischen Fürsten. In Brasilien freilich, da pfeift der Wind aus einem anderen Loche: hier ist er ganz und gar Enkel des D. Joa VI., Neffe Karls X. von Frankreich, Nachkomme der Habsburger Kaiser und Schwager des Re Bomba. Drüben hört er Vorlesungen über Materialismus, und hier protegirt er die Jesuiten; drüben schwärmt er für Aufhebung der Sklaverei und hier läßt er Nabucos Projekt erdrücken; drüben ist er der aufgeklärte Freund fremder Kultur und hier läßt er durch seinen Senat den Naturalisirten und den Akatholiken das Recht der Wählbarkeit entziehen.

## St. C. Die Steuerherabsetzungen in Frankreich seit 1871.

In Frankreich findet fort und fort ein Ueberschuß der Staatseinnahmen über die Staatsausgaben statt. Man hat deshalb seit dem 1. Oktober d. J. die Zuckersteuer, die früher 69 Fr. pro 100 Kilog. betrug, auf 39 Fr. pro 100 Kilog. herabgesetzt. Bei dem starken Zuckerverbrauche der französischen Bevölkerung berechnet sich die der letzteren hierdurch zu Theil werdende Entlastung auf jährlich über 82 Millionen Fr. In Summa haben seit Anfang 1872 bis jetzt folgende Steuerherabsetzungen stattgefunden:

| Steuerherabsetzungen im Jahre 1872. | Francs. |
| --- | --- |
| Gesetz vom 20. Dezember 1872. — Aufhebung des Gesetzes vom 20. Juni 1872 in Betreff der Hypotheken-Schulden | 4,000,000 |
| Gesetz vom 20. Dezember 1872. — Herabsetzung der Gebühr für die Jagdscheine (Gesetz vom 23. August 1871, Art. 2) | 1,500,000 |
| Gesetz vom 20. Dezember 1872. — Herabsetzung um ein Prozent in Betreff der Geldversendungen (Gesetz vom 24. August 1871, Art. 8) | 1,500,000 |

| Steuerherabsetzungen im Jahre 1873. | |
|---|---|
| Gesetz vom 25. Januar 1873. — Aufhebung der Stempelgebühr für die Empfangsscheine auf deklarirte Geldsummen (Gesetz vom 23. August 1871, Art. 2) | 50,000 |
| Gesetz vom 25. Juli 1873. — Aufhebung der Steuer für die Einfuhr von Rohstoffen (Gesetz vom 26. Juli 1872) | 1,022,000 |
| Gesetz vom 25. Juli 1873. — Herabsetzung des Preises für Jagdpulver (Gesetz vom 4. September 1871, Art. 2) | 3,000,000 |
| Gesetz vom 28. Juli 1873. — Aufhebung des Gesetzes in Betreff des Flaggen = Zuschlagzolles (surtaxe de pavillon) (Gesetz vom 30. Januar 1872, Art. 1 u. 2) | 1,000,000 |
| Steuerherabsetzungen im Jahre 1875. | |
| Gesetz vom 21. Juni 1875. — Eintragungsgebühr in Betreff der Schenkungsakten (actes de donation contenant partage anticipé) | — |
| Gesetz vom 3. August 1875. — In Folge des Vertrages von Bern (Post) | 3,000,000 |
| Gesetz vom 1. Januar 1875. — Ausnahme vom Gesetz vom 29. Juni 1872 zu Gunsten der Gesellschaften mit Kollektivnamen | 4,000,000 |
| Gesetz vom 1. Dezember 1875. — Befreiung von der Abgabe für die Brennerei von Branntwein aus selbstgeernteten Früchten (Gesetze vom 2. August 1872 und 21. März 1874) | 14,200,000 |
| Gesetz vom 14. Dezember 1875. — Aufhebung der Abgabe von der todten Hand zu Gunsten der anonymen Gesellschaften für Einkauf und Verkauf von Immobilien (Gesetz vom 28. Februar 1849) | 15,000 |
| Steuerherabsetzungen im Jahre 1877. | |
| Gesetz vom 26. Dezember 1876. — Aufhebung des Zuschlags (surtaxe) von 2½ Centimen | 7,198,000 |
| Gesetz vom 30. Dezember 1876. — Befreiung von der Stempelgebühr für Versicherungs-Kontrakte, welche ins Ausland gegangen sind, und für Werthe, welche sich im Auslande befinden | 250,000 |
| Steuerherabsetzungen im Jahre 1878. | |
| Gesetz vom 21. März 1878. — Reform im Telegraphenwesen. Gesetz vom 6. April 1878. — Reform im Postwesen | 19,000,000 |
| Gesetz vom 26. März 1878. — Aufhebung der Steuer auf Seife | 6,156,000 |
| Gesetz vom 26. März 1878. — Aufhebung der Steuer auf Eisenbahn-Fahrbillets für Züge mit geringer Geschwindigkeit | 22,219,000 |
| Gesetz vom 13. Juni 1878. — Steuerherabsetzung auf 0,20 Fr. pro 1000 in Betreff der Bankbillets | 1,600,000 |
| Steuerherabsetzungen im Jahre 1879. | |
| Gesetz vom 22. Dezember 1878. — Herabsetzung der Stempelgebühr der Handelseffekten nach Maßgabe des Betrages von 1,50 Fr. auf 0,50 Fr. pro 1000 | 18,000,000 |
| Gesetz vom 22. Dezember 1878. — Aufhebung der Steuer auf Cichorien | 5,339,000 |
| Gesetz vom 22. Dezember 1878. — Ermäßigung der Steuer auf Oel | 2,000,000 |
| Gesetz vom 18. März 1879. — Aufhebung der Stempelgebühr für Postmandate | 1,000,000 |
| Gesetz vom 30. Juli 1879. — Herabsetzung der Zahl der Centimen von 43 auf 20 in Betreff der Steuer auf Patente | 18,201,050 |
| Gesetz vom 30. Juli 1879. — Ermäßigung der festen Steuern für die Gewerbesteuerpflichtigen der 4. Klasse des Tableau A, und Herabsetzung der Patentsteuer von $\frac{1}{20}$ auf $\frac{1}{30}$ nach Maßgabe des Betrages für die Gewerbsteuerpflichtigen der 5. und 6. Klasse desselben Tableau's | 6,710,930 |
| Gesetz vom 22. Dezember 1879. — Einschränkung der Steuern auf Wagen und Pferde | 2,100,000 |
| Steuerherabsetzungen im Jahre 1880. | |
| Gesetz vom 19. Februar 1880. — Aufhebung der Schifffahrts-Steuern | 3,000,000 |
| Gesetz vom 18. März 1880. — Unentgeltlichkeit der Einschreibungen bei den Fakultäten der Staats-Lehranstalten | 1,126,815 |
| Gesetz vom 6. Juli 1880. — Revision der Gesetzgebung betreffs der Patente | 6,494,000 |
| Gesetz vom 13. Juli 1880. — Herabsetzung der Zuckersteuer | 82,318,493 |
| Gesetz vom 13. Juli 1880. — Herabsetzung der Weinsteuer | 71,000,000 |

Es betrugen also in Summa:
die Steuerherabsetzungen im Jahre 1872 7 000 000 Franks, 1873 5,072,000 Franks, 1875 21,215,000 Franks, 1877 7,448,000 Franks, 1878 48,975,000 Franks, 1879 53,350,980 Franks, 1880 163,939,308 Franks, zusammen 307 Millionen Franks.

## Briefe und Zeitungsberichte.

☾· **Berlin,** 8. November. [Nationalliberale Fraktion. Aus der evangelischen Kirche. Radowitz.] Von verschiedenen Seiten wird über eine Berathung, welche die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses vor einigen Tagen über die politische Lage und über die Stellung der Fraktion zu den Sezessionisten gehalten hat, berichtet, daß man betont habe, wie wenig Abweichungen das sezessionistische Programm von der Auffassung der Nationalliberalen darbiete, daß man demgemäß einig darüber war, mit den Ausgeschiedenen freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten, die Sezession aber als einen politischen Fehler zu betrachten. Letzteres kann man auf sich beruhen lassen: wer die Sezession nicht mitmachen will, muß sie natürlich als einen Fehler bezeichnen. Und was Programme betrifft, so kommt Alles darauf an, ob man sich daran bindet oder sie aufgiebt. Interessanter, als solche allgemeine Erörterungen, ist die für die Wirkung der Lossagung von Forckenbeck und Genossen auf die nationalliberale Fraktion charakteristische Thatsache, daß in der erwähnten Berathung so weit rechts stehende Mitglieder, wie die Herren Miquel und Hobrecht, sich dahin aussprachen, die Fraktion könne nur durch stärkere Betonung und festere Vertretung der liberalen Grundsätze sich für die Zukunft Einfluß und Bedeutung sichern. In derselben Richtung ist auch die Thatsache bezeichnend, daß bei der Vorstandswahl in der Fraktion der Abg. Dr. Hammacher (Essen), der zu den Vätern des neuen Zolltarifs gehört, von einigen sechszig anwesenden Mitgliedern nur 25 Stimmen erhielt. — Nach den jüngsten ketzerrichterlichen Maßnahmen hatte man gestern mit besonderer Spannung erwartet, ob in der „neuen Kirche", wo der freisinnig Prediger Hoßbach seine Probepredigt hielt — während er seit Jahren in einer anderen hiesigen Gemeinde wirkt — der nachgerade üblich gewordene Einspruch „bedrängter Gewissen" erfolgen werde. Es geschah aber nicht; offenbar ist den Leuten, welche in solchen Fällen hinter den Coulissen die Dräthe ziehen, Angesichts des in der Bürgerschaft sich regenden kirchlich-oppositionellen Geistes vor der Ueberspannung des Bogens einigermaßen bange geworden, und sie haben das Schauspiel der Zurückweisung eines Geistlichen, der in einer Kirche Berlins seit Jahren wirkt, aus einer anderen gerade jetzt nicht wieder aufführen wollen. — Der Mittheilung der „Köln. Ztg.", wonach Herr v. Radowitz sich das Mißfallen des Fürsten Bismarck durch einen, vor dem Sturz des Ministeriums Waddington gemachten Versuch, dieses zu halten, zugezogen hätte, wurde gestern in der politischen Unterhaltung der begründete Einwand entgegengesetzt, daß noch gar nicht Herr v. Radowitz, sondern Fürst Hohenlohe das deutsche Reich in Paris vertrat, als (im Dezember 1879) das Kabinet Waddington fiel. Heute wird versucht, der Nachricht dadurch Glaubwürdigkeit zu wahren, daß man sagt, es sei nur ein Versehen, wenn darin von Waddington gesprochen worden, es habe Freycinet heißen sollen. Das würde wenigstens mit der Chronologie stimmen: als das Ministerium Freycinet gestürzt wurde, war Herr v. Radowitz allerdings deutscher Gesandter in Paris. Aber man müßte von seinem politischen Urtheil doch äußerst gering denken, um zu glauben, daß er sich in diese Ministerkrisis gemischt: Freycinet hatte sich derart, daß jedermann es kommen sah, zwischen zwei Stühle gesetzt; sollte der deutsche Gesandte dies nicht auch bemerkt und eingesehen haben, daß diese hoffnungslose Situation durch deutsche Einmischung nur noch schlimmer werden mußte? Uns will scheinen, daß man es hier mit tendenziösen Ausstreuungen gegen den verhältnißmäßig jungen Diplomaten, der eine sehr rasche Karriere gemacht, zu thun hat, Ausstreuungen, wie sie schon einmal vor geraumer Zeit in der Presse auftauchten und allem Anschein nach von einem Rivalen ausgingen. Natürlich soll damit nicht gesagt sein, daß die „Köln. Ztg." sich wissentlich zum Organ derselben gemacht habe.

— Der Kaiser hat am Sonntag das Präsidium des Abgeordnetenhauses empfangen.

## Locales und Provinzielles.

**Posen,** 9. November.

= **Die Bezirks-Versammlungen,** welche gestern Abend in der II. Abtheilung der Wähler zur Aufstellung der Kandidaten für die Stadtverordneten-Wahlen stattfanden, ergaben folgendes Resultat: in dem 1. Bezirk, dessen Versammlung in dem Handelssaale unter Vorsitz des Redakteurs Bauer stattfand, wurden als Kandidaten aufgestellt: Kaufmann Ed. Lange (Hausbesitzer) auf 6, Buchdruckereibesitzer E. Röstel (Hausbesitzer) auf 2, Justizrath Mützel auf 6 Jahre. Die Wähler des 2. Bezirks hielten ihre Versammlung in der Arndt'schen Kolonnade unter Vorsitz des Oberlehrers Dr. Hassenkamp ab; als Kandidaten wurden aufgestellt: Kaufmann M. Kantorowicz (Hausbesitzer) auf 6, Hutmacher Ziegler auf 6, Professor Fahle auf 4 Jahre. — Außerdem fand eine von konservativer Seite, von „unabhängigen, freien" Wählern der 2. Abtheilung berufene Versammlung im großen Lambert'schen Saale unter Vorsitz des Kaufmanns Kirsten statt; in derselben wurden als Kandidaten aufgestellt: für den 1. Bezirk Kaufmann Hermann Rosenfeld (Hausbesitzer) auf 6, Kaufmann M. E. Hoffmann (Hausbesitzer) auf 2, Kaufmann E. Mattheus auf 6 Jahre; im 2. Bezirk Rentier Brzozowski (Hausbesitzer) auf 6, Kaufmann Tunmann auf 6, Geh. Kommerzien-Rath B. Jaffé auf 4 Jahre.

‡ **Samter,** 4. November. [Kathol. Lehrerkonferenz.] Unter dem Vorsitze des Kreis-Schulinspektors Sklarzyk fand gestern in der hiesigen kathol. Schule eine Konferenz der katholischen Lehrer des Kreises Samter statt. Dieselbe wurde mit Gesang und Gebet eröffnet. Sodann hielt Lehrer Markowitz aus Pinne einen mit großem Fleiße ausgearbeiteten interessanten Vortrag über das Thema: „Worin zeigt sich die Amtstüchtigkeit, die Amtstreue und die Amtswürde des Volksschullehrers?" Die Versammlung stimmte den Ausführungen des Vortragenden in allen Punkten bei und hatte nichts dagegen zu erinnern. Nächst diesem folgte ein Referat des Lehrers Nogalinski-Orliczko über „den Gang des orthographischen Unterrichts in der Volksschule mit Bezugnahme auf die neue Orthographie", worauf sich eine sehr lebhafte Debatte entspann. Hierauf folgten von Seiten des Vortragenden amtliche Kundgebungen und unter diesen besonders die beabsichtigte Einrichtung von Sparkassen. Letztere wurden fast einstimmig abgelehnt. Auch die Ueberbürdung der Schulkinder mit Schularbeiten brachte der Vorsitzende zur Sprache. Zum Schlusse folgte eine nicht uninteressante Statistik der kathol. Schulen des Kreises, die leider eine außergewöhnliche Ueberfüllung der Schulen nachweist. Demnach sind im Kreise 42 kathol. Schulen mit 52 Klassen vorhanden, die mit Ausschluß einer einzigen mit Lehrern besetzt sind. Die Zahl der schulpflichtigen Kinder beträgt 6228, davon polnischer Muttersprache 5986, deutscher Muttersprache 242. Die kleinste einklassige Schule hat 53, die größte 212 Schüler (Bythyn). In den 4 zweiklassigen Schulen ist die Schülerzahl 174, 198, 292 und 300; in den beiden dreiklassigen Schulen 242 und 289. In den einklassigen Schulen kommen auf jeden Lehrer im Durchschnitt 127 Kinder, in der zweiklassigen auf jede Schule im Durchschnitt 241 und auf jeden Lehrer 120 Kinder, und in den dreiklassigen auf jede Schule 270 und auf jeden Lehrer 90 Schüler. Im vergangenen Winter waren in 5 Schulen Fortbildungsschulen. Voraussichtlich werden in kurzer Zeit zwei neue Schulen errichtet werden. Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß etwa 45 Lehrer anwesend waren. Nach dem Schlusse der Konferenz erfolgte ein gemeinschaftliches Mittagessen im Saale der „Gielda", an welchem auch der Vorsitzende theilnahm und ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte.

⊞ **Schrimm,** 8. November. [Der Rhapsode Kemershoff] wird, wie ich höre, am 12. d. Mts. in der Aula unseres Gymnasiums den „Hamlet" rezitiren. Es dürfte somit dem gebildeten Publikum unseres abgelegenen Städtchens ein seltener Kunstgenuß bevorstehen.

—r. **Wollstein,** 7. November. [Feuer. Hopfen. Landwirthschaftlicher Verein. Stadtverordnetenwahl.] Vor einigen Tagen brach wiederum in Altkloster Feuer aus. Es wurde ein Wohnhaus und ein Stallgebäude eingeäschert. Das Feuer soll auch diesmal durch ruchlose Hand angelegt worden sein und es ist die Polizei dem muthmaßlichen Brandstifter auf der Spur. — Die Hopfenvorräthe in der hiesigen Umgegend bereits sehr stark gelichtet und da namentlich für Brauerkundschaft noch ein ziemlicher Bedarf ist, so sind in den letzten 8 Tagen die Preise nicht unwesentlich in die Höhe gegangen. Der Ztr. guter Waare wird bis 115 M. und Mittelwaare bis 90 M. bezahlt. — Der hiesige landwirthschaftliche Verein wird am 10. d. M. diesmal im Rathskeller zu Unruhstadt eine Sitzung abhalten. Es steht auf der Tagesordnung u. a. die Neuwahl des Vorstandes auf die nächsten drei Jahre. — Die Neuwahl der Stadtverordneten sollte hier am 8. und 9. d. M. stattfinden. Eingetretener Hindernisse wegen ist jedoch der Wahltermin auf den 29. und 30. d. M. verlegt worden. Es werden 5 Stadtverordnete gewählt, und zwar in der ersten Abtheilung 1 und in den andern beiden Abtheilungen je 2.

z. **Tirschtiegel,** 7. November. [Verschiedenes.] Die gegenwärtige milde und trockene Witterung kommt unsern Landwirthen noch sehr zu statten, denn viele derselben sind mit dem Ernten der Kartoffeln, der Rüben, des Krautes und Kohles noch nicht ganz fertig, während andere mit dem Harken und Einfahren von Waldstreu beschäftigt sind, welche in diesem Jahre, in welchem das Stroh sehr schlecht gerathen ist, ausnahmsweise auch von der königl. Forstverwaltung an jeden Ackerwirth verpachtet wird. Da das Laub und die Nadeln in dem königl. Forst sehr hoch liegen, ist es den Landwirthen ein Leichtes, sich in wenigen Tagen mit der nöthigen Streu zu versehen. Der Ausfall der Kartoffelernte ist quantitativ recht befriedigend in hiesiger Gegend; doch hört man sehr häufig die Klage, daß die Frucht wenig mehlreich und für Menschen nicht genießbar ist. Gute Eßkartoffeln sind hier selten und müssen wir dieselben mit 1 M. 70 Pf. bis 2 Mark pr. Scheffel bezahlen. — Die durch den Weggang des Lehrers Beil nach Tirschtiegel am 1. v. Mts. erledigte Lehrerstelle in dem 4 Kilometer von hier entfernten Dorfe Rybojadel ist in diesen Tagen von der kgl. Regierung zu Posen mit dem Schulamtskandidaten Polzin aus Radosiew bei Czarnikau besetzt worden. Polzin wird seine amtlichen Funktionen schon morgen aufnehmen und dürfte noch im Laufe dieser Woche von dem Kreisschulinspektor Tecklenburg zu Meseritz in sein neues Amt eingeführt werden.

? **Lissa,** 4. November. [Vereinsversammlungen. Kindergarten. Exzeß. Theater.] Unlängst waren die wenigen noch vorhandenen Mitglieder des „Bürgervereins" zu einer Besprechung, ob der Verein noch weiter bestehen solle, eventuell zur Wahl eines neuen Vorstandes eingeladen. Die Versammlung ist jedoch wegen zu geringer Betheiligung resultatlos verlaufen. — Der Verein zur Förderung der Bienenzucht für Lissa und Umgegend wird am nächsten Dienstag in Kutzner's Hotel eine freie Versammlung und die Freiwillige Feuerwehr wird am vorhergehenden Abend im Robert Simon'schen Lokal seinen geselligen Abend haben. Am 17. November wird der landwirthschaftliche Rustikalverein für Lissa und Umgegend sich im Schützenhause versammeln. Auf die Tagesordnung sind folgende Gegenstände gestellt worden: „Besprechung über die Resultate der letzten Ernte" und „Ueber die Winterfütterung des Rindviehs". — Der einzige hier vorhandene Kindergarten hat am 1. d. M. wegen zu geringer Betheiligung seitens des Publikums aufgehört zu existiren. Fräulein Petruschki, die bisherige Inhaberin dieses für die Kinder, wie für deren Eltern so nützlichen Instituts, wird schon in einigen Tagen unseren Ort verlassen, um nach Königsberg i. P. zu ihrem Bruder überzusiedeln. — In der Wohnung der Inhaberin unserer Privat-Töchterschule, Fräulein Helene Fleischer, sind in den letzten Tagen zweimal am Abend die erleuchteten Fenster durch Rehposten zertrümmert worden. Die so insultirte Dame ist erbötig, demjenigen, welcher ihr den Thäter namhaft macht, eine gute Belohnung zu gewähren. Wir wollen hoffen, daß hier nur ein unüberlegter Schülerstreich vorliegt und der Exzeß sich nicht wiederholen wird. — Herr Direktor Dittrich erzielt hier mit seinen Theatervorstellungen recht gute Kassenerfolge. Er versteht es aber auch in seltenem Maße, das Interesse des Publikums wachzurufen und sich zu erhalten. Der überaus große Erfolg, welchen Frau Wartelboer-Lehmann als Gast in „Maria Stuart" erzielt hat, wird wohl noch überboten werden durch ein Gastiren derselben Dame in „Die Jungfrau von Orleans". Inzwischen hat Herr Dittrich, welcher bis zum 20. d. M. hier noch weilen und dann nach Krotoschin gehen will, Fräulein Tondeur vom Lobetheater in Breslau zu einem dreimaligen Gastspiel gewonnen und wird diese Dame, welche in größeren Theatern als Gast bedeutende Erfolge erzielt hat, hier in den Stücken: „Die Verschwörung der Frauen" von Arthur Müller (Montag), „Aschenbrödel" von Benedix (Mittwoch) und „Ein Kind des Glücks" von Charlotte Birch-Pfeiffer (Donnerstag) auftreten.

§ **Wreschen,** 4. November. [Aufgefundene Leiche. Rohheit. Feuer. Kreis-Sparkasse.] Am vergangenen Montage wurde auf der Feldmark Groß-Ciesle eine unbekannte männliche Leiche gefunden. Vermuthlich ist der Verunglückte, dessen Kleidungsstücke ganz durchnäßt waren, durch einen dort in der Nähe befindlichen Wassergraben gegangen und bald darauf vom Schlage gerührt worden. — Gestern Nachmittag kam ein Knecht zu dem Schmiedemeister R. hierselbst und erkundigte sich, ob der zur Reparatur gegebene Wagen schon fertig gestellt sei. Da der Wagen noch nicht reparirt war, brauchte der Knecht auf dem Hofe des Schmiedemeisters ausfallende Redensarten. Es entstand bald zwischen beiden ein Streit, der damit endete, daß der Knecht eine auf dem Hofe liegende Deichsel ergriff und den Schmiedemeister dermaßen auf den Kopf schlug, daß derselbe bewußtlos zu Boden sank. Der Unglückliche hat ein großes Loch im Kopfe und liegt schwer krank danieder. — In der Nacht vom Montage zum Dienstage brannte auf dem Dominium Opatowko, etwa 5 Km. von hier, die große Scheune des Gutsbesitzers Wolski mit fast sämmtlichen Ernteerträgen bis auf die Umfassungsmauern nieder. — Die hiesige Kreis-Sparkasse hatte im verflossenen Monat folgende Einnahmen: Kassenbestand 971 Mk. 95 Pf, an Einlagen 3001 M. 95 Pf., an Zinsen 95 M. 96 Pf.; die Ausgabe betrug an zurückgezahlten Einlagen 942 Mk. 51 Pf., an Zinsen 9 Mk. 49 Pf. und blieb am 1. d. Mts. ein baarer Bestand von 3234 Mk. 91 Pf.

☐ **Ostrowo,** 6. November. [Kreissynode.] Am 20. Oktbr. fand hier die Kreissynode der Diözese Schildberg unter dem Vorsitze des Superintendenten Aust aus Dobrzyca statt. Nach einem Gottesdienste in der hiesigen evang. Kirche, bei welchem Pastor Hoffmeister aus Strzyżew die Predigt hielt, begannen die Berathungen in einem Klassenzimmer der hiesigen evang. Stadtschule. Der Superintendent erstattete den Ephoralbericht, worauf Pastor Muche von hier sein Referat über das vom evang. Oberkirchenrath gestellte Thema, betreffend das Vormundschaftswesen und die Betheiligung der kirchlichen Organe an demselben, vortrug. Der Referent schloß sein Referat mit einer Anzahl von Thesen, welche die ungetheilte Billigung der Synode fanden. Die Aufforderung, dem in der Diözese vorhandenen Waisenhausfonds durch Aufrufe in Tagesblättern, Erträge von Konzerten, Vorlesungen und Verloosungen so zu vermehren, daß recht bald zur Gründung eines Rettungshauses geschritten werden könne, fand fröhlichen Wiederhall in den Herzen der Synodalen. Es wurde zu diesem Zwecke eine Kommission, bestehend aus Pastor Harhausen, Gutsbesitzer Seidel und dem Referenten, gewählt, welche die weiteren Schritte in ernstliche Erwägung ziehen und der Synode nach einigen Monaten Bericht erstatten soll. Hierauf folgte das Referat des Apothekers Matthies aus Adelnau über das Thema: Wodurch können die Gebildeten für die Kirche gewonnen werden? — Pastor Muche erstattete den Bericht des Rechnungsausschusses über das Rechnungswesen in den Parochieen der Diözese. — Zum Schluß wurden die Wahlen zur Provinzialsynode vollzogen und zu Deputirten gewählt: Pastor Koniecki aus Schildberg, Apotheker Matthies aus Adelnau und Pastor Muche von hier.

## Staats- und Volkswirthschaft.

** **Märkisch-Posener Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Einnahmen der Märkisch-Posener Eisenbahn-Gesellschaft für den Monat Oktober sind keineswegs günstige gewesen. Es ist ein für die Verhältnisse dieser Bahn, die doch in früheren Monaten immer nur mit kleinen Mehreinnahmen zu rechnen hatte, empfindlicher Ausfall eingetreten, und zwar in Höhe von 12,375 M. Dadurch vermindert sich die bisher für

das laufende Jahr vorhandene gesammte Mehreinnahme auf 35,633 Mark. Nun kommt allerdings bei der Beurtheilung der Einnahmen der Märkisch-Posener Bahn in diesem Jahr zum ersten Mal ein Faktor in Rechnung, der sich noch nicht übersehen läßt. Bekanntlich hat die Märkisch-Posener Eisenbahn-Gesellschaft einen Vertrag wegen der Verkehrstheilung der Transporte von Posen nach Berlin, Stettin und einigen anderen Plätzen mit der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft geschlossen. Dieser Vertrag geht dahin, daß die Transporte in einem gewissen Verhältniß instradirt werden und daß diejenige Bahn, der weniger Transporte zugekommen sind, als auf ihren Antheil entfallen, die Differenz am Schluß des Jahres in baarem Gelde ausgeglichen erhält. Es wird somit auf die Rubrik der Extraordinarien im Einnahmeausweis des Monats Dezember — in welchem die betreffenden Einnahmen wohl verrechnet sein werden — ein besonderes Gewicht zu legen sein und die betreffende Ziffer wird ohne Frage auf den Abschluß des laufenden Jahres einen gewissen Einfluß ausüben.
(Börs.-Cour.)

⊙ **Dresden**, 6. November. [Produkten-Bericht von Wallerstein und Mattersdorff.] Das Angebot von Weizen war auch in der abgelaufenen Woche der Nachfrage überlegen, während Roggen sich knapp machte, und höhere Forderungen bewilligt werden mußten. Unsere Mühlen klagen nicht allein über schlechten Mehlabsatz, sondern finden auch in den jetzigen Roggenpreisen kein Rendiment, weshalb sie sich größerer Einkäufe enthalten.

Wir notiren: Weizen inländisch weiß 230—240 Mark, do. gelb 215—230 Mark. Roggen inländisch, 222—225 M., galizisch, russisch 210—220 M. Gerste inländ. 170—180 Mark, do. böhmisch, mährisch 180—200 M., do. Futterwaare 130—144 Mark. Hafer inländisch 140—155 Mark. Mais amerikanisch 144—148 Mark, do. rumänisch 150—160 M., per 1000 Kilo netto.

⊙ **Nürnberg**, 5. November. [Hopfenmarktbericht von Leopold Held.] Die angenehme Stimmung am Markte hat sich seit meinem Bericht vom 2. d. nicht nur erhalten, sondern sogar noch mehr befestigt und wurden die Kommissionslager in Folge des regen Einkaufes von Seiten der Exporteure sowohl als Kundschaftshändler ziemlich gelichtet. Die Zufuhren vom Lande und per Bahn haben an Größe abgenommen und finden alle Sendungen jedweder Herkunft zu untenstehenden Notizen schlanken Absatz. Umsatz seit letzten Bericht 3000 Ballen. Stimmung und Tendenz sehr fest.

Die Notirungen lauten:

| | prima | mittel | gering |
|---|---|---|---|
| Marktwaare | Mk. 65—70 | Mk. 55—60 | Mk. 35—45 |
| Aischgründer | „ 70—80 | „ 55—65 | „ 40—50 |
| Elsässer | „ 80—85 | „ 60—70 | „ 40—50 |
| Würtemberger | „ 90—115 | „ 55—70 | „ 40—50 |
| Badischer | „ 90—105 | „ 55—65 | „ — |
| Polnischer | „ 95—110 | „ 65—75 | „ — |
| Hallertauer Siegelgut | „ 80—115 | „ — | „ — |
| Hallertauer ohne Siegel | „ 85—110 | „ 55—70 | „ 40—45 |
| Spalter leichte Lagen | „ 85—115 | „ — | „ — |

# Telegraphische Nachrichten.

**Wien**, 8. November. Nach einer weiteren Meldung der „Polit. Korresp." aus Athen ist der frühere Minister Zaimis gestorben.

**Wien**, 8. November. Meldung der „Polit. Korresp." aus London vom 8. d.: Das englische Kabinet hat neuerdings eine Note an den englischen Gesandten in Athen gerichtet, in welcher der griechischen Regierung für jetzt Geduld anempfohlen und für später die Unterstützung Englands versprochen wird.

**Pest**, 8. November. Das Unterhaus nahm nach einer längeren Rede des Minister-Präsidenten Tisza den Ausgleich mit Kroatien an.

**Besançon**, 7. November. Der akademische Rath des Departements Doubs hat in der Angelegenheit des Schuldirektors zu Montroland, welcher jesuitische Lehrer, denen ein Ausweisungsbefehl zugegangen war, weiter funktioniren ließ, auf Schließung der Schule für zwei Monate erkannt. Wie verlautet, hat der Verurtheilte bei dem Ober-Unterrichtsrath Berufung eingelegt.

**Paris**, 7. November. Eine heute im Cirque Fernando abgehaltene Versammlung hat mit Einstimmigkeit eine Resolution für Abschaffung des Kultusetats und für die Trennung der Kirche vom Staat angenommen.

**Teheran**, 7. November. Nach aus Jabrecz hier eingegangenen Nachrichten ist der Scheikh Obeidullah, der mit etwa 8000 Kurden von den Bergen von Seer aus gegen Urumiah vorgedrungen war, von den persischen Truppen zurückgeschlagen worden; die Kurden haben dabei große Verluste erlitten und gegenwärtig etwa 8 Meilen von Urumiah entfernt ein Lager aufgeschlagen.

**Nizza**, 8. November. Das Befinden des Reichskanzlers Fürsten Gortschakow ist ein für sein hohes Alter befriedigendes. Derjenige Fürst Gortschakow, welcher früher zwei Monate in Bern und jetzt in Clarens ziemlich schwer krank darniederliegt, gehört nicht zur Diplomatie.

**Washington**, 7. November. Der Präsident Hayes ist hier wieder eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Sprechsaal.
(Eingesandt.)

**Jedem das Seine.**

Der Herr Einsender in Nr. 785 (gestriges Mittagsblatt) irrt sich. Herr Polizei-Kommissarius Bleich hat allerdings jene denkwürdige Rede in der Bezirks-Versammlung des dritten Wahlbezirks gehalten. Ein Polizei-Sekretär Bleich existirt hier nicht, kann also keine Reden halten. Dem Verdienste seine Krone!

Ein Augen- und Ohrenzeuge.

**Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1880.**

| Datum Stunde | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 8. Nachm. 2 | 752,9 | W schwach | bedeckt | + 6,0 |
| 8. Abnds. 10 | 752,6 | NW stark | bedeckt | + 5,5 |
| 9. Morgs. 6 | 759,0 | NW lebhaft | halb bedeckt | + 0,1 |

Am 8. Wärme-Maximum + 8°,7 Cels.
= = Wärme-Minimum + 4°,5 =

**Wasserstand der Warthe.**

Posen, 6 am . November Mittags 2,72 Meter.
= 8 = . „ = 2,76 =

## Wetterbericht vom 8. November, 8 Uhr Morgens

| Ort. | Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm. | Wind. | | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 771 | NO | 5 | halb bedeckt | 8 |
| Aberdeen . | 769 | NNW | 4 | heiter [1]) | 1 |
| Christiansund | 757 | NW | 6 | wolkig | —2 |
| Kopenhagen | 756 | NW | 2 | Regen | 6 |
| Stockholm . | 757 | N | 2 | halb bedeckt | —3 |
| Haparanda . | 743 | W | 4 | wolkenlos | —9 |
| Petersburg . | 753 | still | | bedeckt | —4 |
| Moskau . . | — | | | | |
| Cork Queenst. | 772 | NNO | 4 | heiter [2]) | 6 |
| Brest . . | 770 | NW | 2 | Regen | 10 |
| Helder . . | 762 | NW | 1 | wolkig | 9 |
| Sylt . . . | 758 | WNW | 1 | halb bedeckt | 5 |
| Hamburg . | 759 | W | 4 | Nebel [3]) | 8 |
| Swinemünde | 758 | SSW | 5 | Regen [4]) | 6 |
| Neufahrwasser | 760 | SW | 2 | bedeckt [5]) | 6 |
| Memel . . | 758 | W | 1 | bedeckt [6]) | 6 |
| Paris. . . | 768 | SW | 1 | bedeckt | 6 |
| Münster . . | 762 | SW | 3 | Regen | 7 |
| Karlsruhe . | 769 | SW | 2 | wolkenlos [7]) | 6 |
| Wiesbaden . | 769 | SW | 1 | bedeckt | 4 |
| München . | 769 | S | 1 | Dunst | 0 |
| Leipzig . . | 764 | SW | 3 | bedeckt | 5 |
| Berlin . . | 761 | SW | 5 | Regen | 6 |
| Wien . . . | 770 | W | 1 | bedeckt | 3 |
| Breslau . . | 765 | SW | 3 | bedeckt | 4 |
| Ile d'Aix . | 769 | NO | 2 | bedeckt | 7 |
| Nizza . . . | — | | | | |
| Triest . . . | 770 | still | | bedeckt | 11 |

[1]) Seegang leicht. [2]) Seegang mäßig. [3]) Sprühregen. [4]) Nachts Regen. [5]) Regentropfen. [6]) Gestern und Nachts feiner Regen. [7]) Reif.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.
Ueber Süd-Skandinavien hat sich eine flache Depression ausgebildet, welche im südlichen Nord- und Ostseegbiete die trübe regnerische Witterung mit meist schwachen westlichen Winden unterhält, während im Nordwesten und Süden Gebiete mit hohem Luftdrucke bei ruhigem, meist heiterem Wetter und schwacher Luftbewegung lagern. Die Temperatur ist gestern im Allgemeinen wenig verändert, in Nord- und Mitteldeutschland liegt sie über der normalen, dagegen in Süd-Deutschland, wo vielfach Nachtfröste stattfanden, meist unter derselben.

Deutsche Seewarte.

# Telegraphische Börsenberichte.

## Fonds-Course.

**Frankfurt a. M.**, 8. Novber. (Schluß-Course.) Fest, Bahnen lebhaft.

Lond. Wechsel 20,367. Pariser do. 80,52. Wiener do. 172,20. K.-M.-St.-A. 147⅜. Rheinische do. 158⅞. Hess. Ludwigsb. 96⅝. K.-M.-Pr.-Anth. 131. Reichsanl. 100⅛. Reichsbank 146½. Darmstb. 150¼. Meininger B. 94¼. Oest.-ung. Bk. 701,00. Kreditaktien*) 240⅜. Silberrente 63. Papierrente 62⅛. Goldrente 75. Ung. Goldrente 92¼. 1860er Loose 122. 1864er Loose 311,00. Ung. Staatsl. 212,30. do. Ostb.-Obl. II. 84⅜. Böhm. Westbahn 201⅜. Elisabethb. 168. Nordwestb. 155 Galizier 233½. Franzosen*) 238¾. Lombarden*) 75⅛. Italiener —. 1877er Russen 91½. II. Orientanl. 57. Zentr.-Pacific 110⅝. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —. Neue 4proz. Russen —.

4prozent. Obligationen der Stadt Stockholm —. Lothringer Eisenwerke 66.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 240⅛. Franzosen 238¾, Galizier —, ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —, 1860er Loose —, III. Orientanleihe —, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwigshafen —, 1877er Russen —, Böhm. Westb. —.

*) per medio resp. per ultimo.

**Frankfurt a. M.**, 8. Novber. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 240¼, Franzosen 238⅝, Lombarden 77, 1860er Loose 121⅝, Galizier 232⅜, österreich. Goldrente 74⅞, ungarische Goldrente 92 3/16, II. Orientanleihe 57 3/16, österr. Silberrente 62¾, Papierrente 61⅞, III. Orientanl. —, 1877er Russen 91⅝. Meininger Bank —. Fest.

**Wien**, 8. November. Abendbörse. Kreditaktien 279,40, Franzosen 277,50, Galizier 270,40, Anglo-Austr. 117,00, Papierrente 72,20, ung. Goldrente 107,20, Lombarden 89,25, österr. Goldrente 87,20, Marknoten 58,00, Napoleons 9,38, 1864er Loose —, österr.-ungar. Bank —,—. Nordbahn —,—.

**Wien**, 8. Novbr. (Schluß-Course.) Günstig. Meinungskäufe steigerten namentlich böhmische Bahnen. Spekulationspapiere höher, Renten ruhig.

Papierrente 72,20. Silberrente 73,30. Oesterr. Goldrente 87,15, Ungarische Goldrente 107,37½. 1854er Loose 122,20. 1860er Loose 131,50 1864er Loose 171,75. Kreditloose 177,50. Ungar. Prämienl. 108,70. Kreditaktien 280,50. Franzosen 277,50. Lombarden 88,00 Galizier 270,50. Kasch.-Oderb. 127,00. Pardubitzer 139. Nordwestbahn 179,50. Elisabethbahn 195,00. Nordbahn 2440,00. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 109,90. Anglo-Austr. 117,60. Wiener Bankverein 141,00. Ungar. Kredit 252,75, Deutsche Plätze 57,40. Londoner Wechsel 117,55. Pariser do. 46,30. Amsterdamer do. 96,95. Napoleons 9,38. Dukaten 5,63. Silber 100,00. Marknoten 58,00. Russische Banknoten 1,18¾. Lemberg-Czernowitz 163,50. Kronpr.-Rudolf 163,50. Franz-Josef 171,50.

**Paris**, 8. Novber. (Schluß-Course.) Fest auf die Nachricht, daß 20 Millionen Frcs. Gold in die Bank geflossen seien.

3proz. amortisirb. Rente 87,35, 3proz. Rente 85,67½, Anleihe de 1872 119,25, Italienische 5 proz. Rente 87,60, Oesterr. Goldrente 74⅞. Ungar. Goldrente 93⅞, Russen de 1877 95, Franzosen 603,75, Lombardische Eisenbahn-Aktien 195,00, Lomb. Prioritäten 269,00, Türken de 1865 10,20, 6proz. rumänische Rente 92½.

Credit mobilier 642,00, Spanier exter. 20 13/16, do. inter. 19⅞, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 514,00, Societe gen. 583,00, Credit foncier 1341,00, Egypter 329,00, Banque de Paris 1141,00, Banque d'escompte 820,00, Banque hypothecaire 615,00, III. Orientanleihe 59,00, Türkenloose 30,50. Londoner Wechsel 25,31½ Rumän. Anleihe —,—.

**Paris**, 8. Novber. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente —,—. Anleihe von 1872 119,17½. Italiener 87,42½, österreich. Goldrente —. ungar. Goldrente 93 15/16, Türken 10,35, Spanier extér. 20 9/16, Egypter 328,75, Banque otomane —, 1877er Russen 95 1/16, Lombarden —. Türkenloose —,—. III. Orientanleihe —. Fest.

**London**, 8. Novber. Consols 99 13/16, Italienische 5proz. Rente 86⅝, Lombarden 7¼, 3prozent. Lombarden alte —, 3prozent. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 88, 5proz. Russen de 1872 87½, 5proz. Russen de 1873 90⅛, 5proz. Türken de 1865 10⅛, 5proz. fundirte Amerikaner 104½, Oesterr. Silberrente 62¾, do. Papierrente —, Ungarische Goldrente 92¾, Oesterr. Goldrente 74¼, Spanier 20⅜, Egypter 64½.

Preuß. 4prozent. Consols 99⅞, 4proz. bair. Anleihe 98¾, Türken —, 1873er Russen 90⅞. Platzdiskont 1⅞ pCt.

Aus der Bank flossen heute 46,000 Pfd. Sterl.

**Petersburg**, 8. November. Wechsel auf London 24 5/16, II. Orient-Anleihe 90⅞. III. Orientanleihe 90⅞.

**Florenz**, 8. Novbr. 5 pCt. Italienische Rente 92,80, Gold 21,45.

**Newyork**, 8. Novbr. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81 C. Wechsel auf Paris 5,25. 5pCt. fund. Anleihe 101⅞, 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 109¼, Erie-Bahn 44⅞, Central-Pacific 113½, Newyork Centralbahn 136¾, Chicago-Eisenbahn 138⅞.

## Produkten-Course.

**Köln**, 8. Novber. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 22,50, fremder loco 23,50, pr. November 22,50, pr. März 22,70. Roggen loco 22,50, pr. November 21,15, pr. März 21,25. Hafer loco 15,00. Rüböl loco 29,80, pr. Oktober —, pr. Mai 29,80.

**Hamburg**, 8. November. (Getreidemarkt.) Weizen loko unveränd., auf Termine ruhig. Roggen loko fest, auf Termine ruhig. Weizen per November 205 Br., 204 Gd., per April-Mai 213 Br., 211 Gd. Roggen per November 209 Br., 208 Gd., per April-Mai 197 Br., 196 Gd. Hafer fest, Gerste ruhig. Rüböl ruhig, loko 56, per Mai 57. Spiritus still, per November 51⅛ Br., per Dezember-Januar 50⅞ Br., per Januar-Februar 50¼ Br., pr. April-Mai 50¼ Br. Kaffee ruhig, geringer Umsatz. Petroleum matt, Standard white loko 10,90 Br., 10,70 Gd., per November 10,60 Gd., per Dezember 10,70 Gd. — Wetter: Veränderlich.

**Bremen**, 8. Novbr. Petroleum. (Schlußbericht.) matt, Standard white loko 10,45 Br. per Dezember 10,55 Br., pr. Januar-März 10,60 Br.

**Paris**, 8. November. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Novembr. 27,75, pr. Dezember 27,75, Januar-April 27,80. pr. März-Juni 28,00. Roggen fest, per November 23,75, per März-Juni 23,25. Mehl fest, pr. November 59,00, pr. Dezember 58,50, pr. Januar-April 58,10, März-Juni 58,30. Rüböl fest, per November 73,50, per Dezember 74,25, pr. Januar-April 76,00, Mai-August —. Spiritus weich., per November 61,50, per Dezember 61,25, per Januar-April 60,75, Mai-August 59,75, — Wetter: Regen.

**Paris**, 8. Novber. Rohzucker 88° fest, loco 55,25, Raffinirter Zucker loco —. Weißer Zucker Nr. 3 per 100 Klgr. per November 62,25, Dezember 62,50, per Januar-April 62,75.

**Pest**, 8. Novbr. (Produktenmarkt.) Weizen loko etwas schwächer, auf Termine geschäftslos, unverändert, pr. Frühjahr 12,37 Gd., 12,42 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,45 Gd., 6,50 B. Mais per Mai-Juni 6,25 Gd., 6,30 Brief. — Wetter: Prachtvoll.

**London**, 8. Novber. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.)

Weizen ruhiger, Gerste, Hafer, Mais und Mehl fest. — Wetter: Schön.

**London**, 8. November. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremder Weizen bei beschränktem Geschäft zu vollen Montagspreisen gehandelt. Mehl ruhiger, Hafer 1—1½ sh. höher als vergangenen Montag, feine Gerste fest, andere matt. Angekommene Weizenladungen unthätig.

**London**, 8. Nov. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen.

**London**, 8. Novber. Havannazucker Nr. 12 24. Fest.

**London**, 8. November. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 30. Okt. bis zum 5. Novbr: Englischer Weizen 4631, fremder 60,856, engl. Gerste 4508, fremde 9078, engl. Malzgerste 18,948, engl. Hafer 1354, fremder 42,709 Qrtrs. Englisches Mehl 19,790, fremdes 12,932 Sack und 2442 Faß.

**Liverpool**, 8. November. (Getreidemarkt.) Weizen stetig, Mehl fest, Mais 1 d. theurer. — Wetter: Schön.

**Liverpool**, 8. November. Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Middl. amerikanische November-Lieferung 6⅜ d.

**Glasgow**, 8. Novber. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 477,111 Tons gegen 363,282 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 119 gegen 95 im vorigen Jahre.

**Glasgow**, 8. Novber. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 51 sh. 9 d.

**Amsterdam**, 6. Novber. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 292, per März 301. Roggen loko niedriger, auf Termine unverändert, pr. März 244, Mai 239. Raps per Frühjahr 359, Rüböl loko 31¾, pr. Herbst 31⅜, pr. Mai 32¾.

**Antwerpen**, 8. Novber. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

**Antwerpen**, 8. Nov. Petroleummarkt. (Schußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 27½ bez. Br., per Dezember 27¼ B., per Januar-März 26¼ Br. Ruhig.

**Newyork**, 6. November. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11. do. in New-Orleans 10⅞. Petroleum in Newyork 12 Gd., do. in Philadelphia 12 Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats — D. 91 C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winterweizen 1 D 18 C. Mais (old mixed) 57 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7¼. Kaffee (Rio-) 14. Schmalz (Marke Wilcox) 8⅞, do. Fairbanks 8⅞. do. Roh- & Brothers 8⅞. Speck (short clear) 8⅛ C. Getreidefracht 5¼.

**Marktpreise in Breslau am 8. November 1880.**

| Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | geringe Waare Höchster M. Pf. | geringe Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | | 22 30 | 21 60 | 20 50 | 19 80 | 18 90 | 17 90 |
| dto. gelber | | 21 40 | 20 90 | 20 10 | 19 60 | 18 40 | 17 40 |
| Roggen, | pro | 22 20 | 21 90 | 21 40 | 21 — | 20 80 | 20 — |
| Gerste, | 100 | 17 20 | 16 70 | 16 — | 15 40 | 14 70 | 14 20 |
| Hafer, | | 15 60 | 15 30 | 14 70 | 14 10 | 13 60 | 13 10 |
| Erbsen | Kilog. | 20 50 | 20 — | 19 50 | 19 — | 18 50 | 17 80 |

| Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingesetzten Kommission. | | feine M. | feine Pf. | mittel M. | mittel Pf. | ordin. Waare M. | ordin. Waare Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Raps . . . . | | 23 | 75 | 22 | 50 | 20 | 50 |
| Winterrübsen . . | pro | 23 | — | 21 | 50 | 19 | 50 |
| Sommerrübsen . | 100 | 23 | — | 21 | 50 | 19 | 50 |
| Dotter . . . . | | 22 | — | 20 | 50 | 19 | — |
| Schlaglein . . | Kilogr. | 25 | — | 23 | 50 | 22 | — |
| Hanfsaat . . . | | 16 | 50 | 16 | — | 15 | 50 |

Kleesamen: schwacher Umsatz, rother feine Qual., gut verk., per 50 Kg. 32—35—38—42 Mk., weißer sehr fest, per 50 Kg. 42—50—58—72 Mark., hochfeiner über Notiz bezahlt. — Rapskuchen sehr fest. per 50 Klgr. 6,80—7,00 Mk., fremde 6,30—6,70 Mk. — Leinkuchen: unverändert, per 50 Kilogr 9,80—10 Mark. — Lupinen: mehr angeboten per 100 Kil. gelbe 9,00—9,30—9,80 Mark, blaue 9,00—9,20—9,60 Mark — Thymothee: behauptet per 50 Kg. 19—22—23,50 M. — Bohnen: in ruhiger Haltung, per 100 Kg. 19,50—20,50—21,50 Mk. — Mais: ohne Aenderung per 100 Kilogram. 14,70—15,20—15,60 Mark. — Wicken: behauptet, per 100 Kg. 13,00—13,50—14,20 M — Heu: per 50 Kilogr. 2,70 bis 3,00 Mk. — Stroh: per Schock 600 Kilogramm 19,00—22,00 M. — Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel = 75 Klgr. oder 150 Pfd. Brutto) beste 4,00—5,00 Mark, geringere 2,00—3,50 per Neuscheffel (à 75 Pfd. Brutto) beste 2,00—2,50 Mrk. geringere 1,00—1,75 Mark per 2 Liter 0,12—0,15 Mk. — Mehl: ohne Aender., per 100 Kilogr, Weizen fein 30,75—31,75 Mark, Roggen fein 33,25—34,00 Mark., Hausbacken 32,00—33,00 Mark. Roggen-Futtermehl 11,25—12,25 M. Weizenkleie 9,50—10,00 Mk.

## Produkten-Börse.

**Berlin**, 8. November. Wind: —. Wetter: Regnerisch.
Weizen per 1000 Kilo loko 183—235 M. nach Qualität gefordert, f. weißer Uckerm. — M. ab Bahn bez., gelber — M. ab Bahn bez., weißb. Poln. — M. ab Bahn bezahlt, per November 213 bez., per Nov.-Dez. 213 bez., per Dez.-Januar — bez., per April-Mai 217½ bez., Mai-Juni — bezahlt. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis 213½ M. — Roggen per 1000 Kilo loko 216—222 M. nach Qualität gefordert, russischer — ab Bahn bez., inländischer 218—220 M. ab Bahn bez., feiner — M. ab Bahn bez., defekt. m. stark. Ausw. — M. ab Bahn bez., per November 218—218½—217½—218 per November-Dezember 215½—216—215½ bez., per Dezember-Januar 214½—215—214½ bez., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 208—209 bez., Mai-Juni 205—206 bezahlt. Gekündigt 5000 Ztr. Regulirungspreis 218 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 145—200 nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 145—169 nach Qualität gefordert, russischer 151—157 bez., ost- und westpreußischer 153—160 bez., pommerscher und mecklenburgischer 158 bis 160 bez., schlesischer 155—159 bez., böhmischer 155—159 bez., per November 154 M. bez., per November-Dezember 153¾ M. bezahlt, per April-Mai 155½—157 bez. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — bezahlt. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 200—215 M., Futterwaare 185—196 M. — Mais per 1000 Kilo loko 143—146 nach Qualität gef., per April-Mai 140½ M. bez., per November 142 M., per Dezember 144 M., per Januar 145 M. bez., rumänischer — ab Bahn bez., amerikanischer — ab B. bez. Gekündigt — Ztr. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto 00: 31,50 bis 30,00 M., 0: 30,00—29,00 M., 0/1: 29,00 bis 28,00 M. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 30,50 bis 29,00 M., 0/1: 29,00 bis 28,00 M., per November 29,20 bez., per November-Dezember 29,20 bez., per Dezember-Januar 29,40 bez., per Januar-Februar — bez., per Februar-März —,— M. bezahlt, per April-Mai 29,40 bez., Mai-Juni — bezahlt. Gekündigt 3000 Ztnr. Regulirungspreis 29,20 M. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps — M. Winterrübsen — M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 54,4 M., flüssig — M., mit Faß 54,7 M., November 54,5—54,6 bez., per Nov.-Dez. 54,5—54,6 bez., per Dez.-Januar 55,0 bez., per Januar-Februar — bez., per Februar-März — bez., per April-Mai 57,1—57,3 bez., per Mai-Juni 57,7 bez. Gekündigt 3000 Ztr. Regulirungspreis 53,6 M. — Leinöl per 100 Kilo loko 67,0 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 31,5 M., November 31,0 M. bez., per November-Dezember 30,8 bez., per Dezember-Januar 30,0 bez., per Januar —,— bez., per Januar-Februar — bez., per Februar-März — bez., per April-Mai — bez. Gekündigt. Regulirungspreis — M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 58,1 bez., per November 57,6—57,3—57,7 bez. per November-Dezember 57,3—56,9—57,2 bez., per Dezember-Januar — bez., per Januar-Febr. — bez., Febr.-März — bez., per April-Mai 58,7—58,4—58,6 bez., per Mai-Juni 58,9—59,0—58,8 bez. Gekündigt — Liter. Regulirungspreis — M. bez. (Berl. Börs.-Ztg.)

**Stettin**, 8. November. (An der Börse.) Wetter: regnig. + 6 Grad R. Barometer 28, 3. — Wind: W.
Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko gelber 201—209 M., geringer 180—194M., weißer 202—211 Mk., per November 212 M. nom., per Frühjahr 215 M. Br. u. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilo loko inländischer 207—212 M., Pommersche Ladungen 212 M. bez., per November 215 M. bez., per November-Dezember 213—214M. bez., per Frühjahr 205 Mk. bez., per Mai-Juni — M. bez. — Gerste flau, ohne Handel. — Hafer geschäftslos, per 1000 Kilo loko 134—152 M. — Erbsen ohne Handel. — Mais per 1000 Kilo loko 142 M. bez., Kleinigkeiten 144—146 M., per November und November-Dezember 142 M. Br., 141 M. Gd., per Frühjahr 13[illegible] M. bez. — Winterrübsen unverändert, per 1000 Kilo loko 225 bis —240 M., per November 240 M. nom., per April-Mai 254 M. B[r]. — Rüböl fester, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 5[illegible] M. Br., per November 54,5 M. bez., per April-Mai 56,5 M. be[z]. — Spiritus matt, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 56,9 M. bez., per November 56,6M. Br. und Gd., per Novbr.-Dezember 56,1 M. bez., per Frühjahr 57,2 M. bez. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 212 M., Roggen 215 M., Rübsen 240 M., Rüböl 54,5 M., Spiritus 56,6 M. — Petroleum loko 11,4—11,[illegible] M. transf. bez. Regulirungspreis 11,4 Mark (Ostsee-Ztg).

**Bromberg**, 8. November 1880. [Bericht der Handelskammer.]
Weizen: hochbunt und glasig 200—220 Mark, abfallende Qualität 16[illegible]—190 Mark — Roggen: loco inländischer feiner, 2[illegible] — 205 Mk., geringer nach Qualität 175—190 Mark. — Gerste: feine Brauwaare 160—170 M., große 150—160 Mark, kleine 135—1[illegible] Mk. — Hafer: loco 140—150 Mark. — Erbsen: Kochwaare 1[illegible] —190 M. Futterwaare 170—180 Mark — Mais: Rübsen: Raps: ohne Handel. — Spiritus: pro 100 Liter à 100 pCt. 55,50—56 M. — Rubelcours: 203,50 Mk.

---

**Berlin**, 8. Nov. Die Börse eröffnete die neue Woche mit einer recht günstigen Tendenz; schon der gestrige Privatverkehr trug einen sehr festen Charakter und in derselben Stimmung verlief das heutige Geschäft. Anregung hierzu hatten wiederum die Gerüchte gegeben, die seit einiger Zeit bereits über die Verstaatlichung der österreichischen Hauptbahnkomplexe in Umlauf sind. Demgemäß zeigten sich denn auch die Aktien der betreffenden Bahnunternehmungen in erster Linie bevorzugt. Eine ganz plötzliche Kauflust war für Lombarden erwacht, die deren Cours um mehrere Mark in die Höhe schnellte. Nächstdem waren Elbethalbahn, österreichische Nordwestbahn, sowie Pardubitzer sehr beliebt und ebenfalls steigend. Ohne daß nun zwischen jenen Bahnpapieren und den Aktien unserer einheimischen Bahnen ein Konnex bestände, nahmen doch auch letztere an der Besserung Theil und zeichneten sich Oberschlesische, Thüringische und Bergische durch einen recht lebhaften Verkehr und eine steigende Coursbewegung aus. Eisenbahn-Prioritäten waren ebenfalls sehr fest und fanden vorzugsweise 4½prozentige Devisen lebhafte Nachfrage. Namentlich waren Görlitzer in allen Serien begehrt. Bankaktien verhielten sich dagegen sehr still, konnten sich aber in guter Festigkeit und auf gestrigem Coursstande behaupten. Die von der Spekulation in ihren Kreis gezogenen Bankaktien erhöhten etwas den Cours. Trotzdem das Geschäft in den Industriepapieren sehr gering blieb, war doch auf diesem Gebiete die Festigkeit vorherrschend. Auswärtige Staats-Anleihen wurden wenig umgesetzt, da die Forderungen der Inhaber zu hoch waren und so die Kauflust nicht zu beleben vermochten. Nur 1880er russische Anleihe hatte regere Umsätze aufzuweisen. Preuß. und andere deutsche Staatspapiere waren bei geringem Verkehr fest. Pommersche Hypothekenbank zog ½ pCt. an. Hessisch-Rheinische Bergwerk ging [illegible] pCt. im Course zurück. Per Ultimo notiren: Franzosen 480—78,50—79, Lombarden 151—50½—52,50—51, Kreditaktien 484—4,50—3,50, Darmstädter Bank 150,75—60—50,75, Diskonto-Kommandit-Antheile 175,40—175, Deutsche Bank 146,60—146, Dortmunder Union 80,30—40—10, Laurahütte 114,25—114—114,40—114,25 bez.

# Fonds- u. Aktien-Börse.

**Berlin, den 8. November 1880.**

### Preußische Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Consol. Anleihe | 4½ | 104,75 bz |
| do. neue 1876 | 4 | 100,00 B |
| Staats-Anleihe | 4 | 99,90 G |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 98,50 G |
| Od.-Deichb.-Obl. | 4½ | |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 103,70 bz |
| do. do. | 3½ | 94,50 bz |
| Schldv. d. B. Kfm. | 4½ | |
| **Pfandbriefe:** | | |
| Berliner | 5 | 107,00 bz |
| do. | 4½ | 102,80 bz |
| Landsch. Central | 4 | 99,30 bz |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 94,00 G |
| do. neue | 3½ | 91,00 bz |
| do. | 4 | 99,25 bz |
| do. neue | 4½ | |
| N. Brandbg. Kred. | 4 | |
| Ostpreußische | 3½ | 89,30 bz |
| do. | 4 | 99,00 bzB |
| do. | 4½ | 100,90 bz |
| Pommersche | 3½ | 89,30 bz |
| do. | 4 | 99,00 bzB |
| do. | 4½ | 102,40 bz |
| Posensche, neue | 4 | 99,25 bz |
| Sächsische | 4 | |
| Schlesische altl. | 3½ | 91,25 bz |
| do. alte A. | 4½ | |
| do. neue I. | 4 | |
| Westpr. rittersch. | 3½ | 90,00 G |
| do. | 4 | 98,80 G |
| do. | 4½ | |
| do. II. Serie | 5 | |
| do. neue | 4 | |
| do. | 4½ | 102,80 bzG |
| **Rentenbriefe:** | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 99,70 bz |
| Pommersche | 4 | 99,40 bz |
| Posensche | 4 | 99,30 G |
| Preußische | 4 | 99,40 bz |
| Rhein- u. Westfäl. | 4 | 99,60 bz |
| Sächsische | 4 | 100,00 G |
| Schlesische | 4 | 100,00 bz |
| 20-Frankstücke | | 16,15 bz |
| do. 500 Gr. | | |
| Dollars | | 4,21 bz |
| Imperials | | |
| do. 500 Gr. | | |
| Engl. Banknoten | | 20,40 bz |
| do. einlösb. Leipz. | | |
| Franzöf. Banknot. | | 80,70 bzB |
| Oesterr. Banknot. | | 172,60 bz |
| do. Silbergulden | | |
| Ruff. Noten 100 Rbl | | 204,50 bz |

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. | 4 | 100.00 bz |
| P.-A v. 55 a 100 Th. | 3½ | 148,60 bz |
| Hess. Prsch. a 40 Th. | — | 284,90 bz |
| Bad. Pr.-A. v. 67. | 4 | 133,20 bz |
| do. 35 fl. Oblig. | — | 172,75 bzB |
| Bair. Präm.-Anl. | 4 | 134,90 bz |
| Braunsch. 20 thl.-L. | — | 97,80 bzG |
| Brem. Anl. v. 1874 | 4 | |
| Cöln-Md-Pr.-Anl. | 3½ | 131,40 bzG |
| Dess. St.-Pr.-Anl. | 3½ | 126,75 B |
| Goth. Pr.-Pfdbr. | 5 | 120,00 B |
| do. II Abth. | 5 | 118,50 bz |
| Hb. Pr.-A. v. 1866 | 3 | 186,50 bz |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 183,30 bz |
| Mecklb. Eisenbhanl. | 3½ | 91,60 bz |
| Meininger Loose | — | 26,00 bzB |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 123,25 bz |
| Oldenburger Loose | 3 | 151,30 G |
| D.-G.-C.-B-Pf 110 | 5 | 105,90 bz |
| do. do. | 4½ | 101,75 B |
| Dtsch. Hypoth. unk. | 5 | 100,50 G |
| do. do. | 4½ | 101,50 bzG |
| Mein. Hyp.-Pf. | 4½ | 101,00 G |
| Nrdd. Grdkr.-H.-A. | 5 | 99,10 G |
| do. Hyp.-Pfdbr. | 5 | |

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. H.-B. I. 120 | 5 | 105,00 bzG |
| do. II. IV. 110 | 5 | 101,90 G |
| Pomm. III. rkz. 100 | 5 | 99,10 G |
| Pr. B.-C.-H.-Br. rz. | 5 | 107,00 G |
| do. do. 100 | 5 | 102,00 bzG |
| do. do. 115 | 4½ | 103,25 bz |
| Pr. C.-B.-Pfdbr. kd. | 4½ | 102,50 G |
| do. unk. rückz. 110 | 5 | |
| do. (1872 u. 74) | 4½ | |
| do. (1872 u. 73) | 5 | |
| do. (1874) | 5 | |
| Pr. Hyp.-A.-B. 120 | 4½ | 104,00 B |
| do. do. 110 | 5 | 104,60 bzG |
| Schles. Bod.-Cred. | 5 | 103,60 G |
| do. do. | 4½ | 103,60 G |
| Stettiner Nat.-Hyp. | 5 | 100,75 bzG |
| do. do. | 4½ | 100,50 bzG |
| Kruppsche Obligat. | 5 | 107,70 bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Amerik. rckz. 1881 | 6 | |
| do. do. 1885 | 6 | |
| do. Bds. (fund.) | 5 | 100,25 bz |
| Norweger Anleihe | 4½ | |
| Newyork. Std.-Anl. | 6 | 123,20 G |
| Oesterr. Goldrente | 4 | 74,80 bz G |
| do. Pap.-Rente | 4⅕ | 62,00 bzB |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 62,80 bzG |
| do. 250 fl. 1854 | 4 | |
| do. Cr. 100 fl. 1858 | — | 328,70 bz |
| do. Lott.-A. v. 1860 | 5 | 121,40 bz |
| do. do. v. 1864 | — | 310,00 bz |
| Ungar. Goldrente | 6 | 92,30 bzG |
| do. St.-Eisb. Akt. | 5 | 88,40 bz |
| do. Loose | — | 211,75 bz |
| do. Schatzsch. I. | 6 | |
| do. do. kleine | 6 | |
| do. do. II. | 6 | |
| Italienische Rente | 5 | 86,60 bzB |
| do. Tab.-Oblg. | 6 | |
| Rumänier | 8 | 107,90 B |
| Finnische Loose | — | 49,00 bz |
| Ruff. Centr.-Bod. | 5 | 77,50 bz |
| do Engl. A. 1822 | 5 | 87,10 bz |
| do. do. A. v. 1862 | 5 | 88,40 bzB |
| Ruff. fund. A. 1870 | 5 | |
| Ruff. conf. A. 1871 | 5 | 88,80 B |
| do. do. 1872 | 5 | 88,75 bz |
| do. do. 1873 | 5 | |
| do. do. 1877 | 5 | 91,50 bz |
| do. do. 1880 | 4 | 70,80 bzG |
| do. Boden-Credit | 5 | 80,40 bzG |
| do. Pr.-A. v. 1864 | 5 | 139,00 bz |
| do. do. v. 1866 | 5 | 136,00 bz |
| do. 5. A. Stiegl. | 5 | |
| do. 6. do. do. | 5 | 85,50 bz |
| do. Pol. Sch.-Obl. | 4 | 82,30 bz |
| do. do. kleine | 4 | |
| Poln. Pfdbr. III. E. | 5 | 62,20 bz |
| do. do. | 4 | |
| do. Liquidat. | 4 | 54,10 bz |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 10,10 etw. bz |
| do. do. v. 1869 | 6 | |
| do. Loose vollgez. | 3 | 24,00 G |

### *) Wechsel-Course.

| | |
|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | |
| do. 100 fl. 2 M. | |
| London 1 Lstr. 8 T. | |
| do. do. 3 M. | |
| Paris 100 Fr. 8 T. | |
| Blg. Bkpl. 100 F. 3 T. | |
| do. do. 100 F. 2 M. | |
| Wien öst. Währ. 8 T. | 172,10 bz |
| Wien. öst. Währ. 2 M. | 171,10 bz |
| Petersb. 100 R. 3 W. | 203,80 bz |
| do. 100 R. 3 M. | [2]01,80 bz |
| Warschau 100 R 8 T. | 204,10 bz |

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4½, für Lombard 5½ pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 2½, Paris 3½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

### Bank- u. Kredit-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 4 | 106,90 G |
| Bk. f. Rheinl. u. Westf | 4 | 38,50 G |
| Bk. f. Sprit-u. Pr.-H. | 4 | 49,00 G |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 101,25 bzG |
| do. Kassen-Verein. | 4 | 170,00 G |
| Breslauer Disk.-Bk. | 4 | 95,50 bzG |
| Centralbk. f. B. | 4 | 4,50 B |
| Centralbk. f. J. u. H. | | |
| Coburger Credit-B. | 4 | 89,00 bzG |
| Cöln. Wechslerbank | 4 | 95,75 B |
| Danziger Privatb. | 4 | 112,00 G |
| Darmstädter Bank | 4 | 150,30 bzG |
| do. Zettelbank | 4 | 106,25 G |
| Dessauer Creditb. | 4 | 81,00 G |
| do. Landesbank | 4 | 117,75 bz |
| Deutsche Bank | 4 | 145,80 B |
| do. Genossensch. | 4 | 116,25 bz |
| do. Hyp.-Bank. | 4 | 92,50 B |
| do. Reichsbank. | 4½ | 146,25 bzG |
| Disconto-Comm. | 4 | 175,40 bz |
| Geraer Bank | 4 | 88,50 bzG |
| do. Handelsb. | 4 | 57,25 bzG |
| Gothaer Privatbk. | 4 | 101,50 B |
| do. Grundkredb. | 4 | 91,25 bz |
| Hypothek (Hübner) | 4 | |
| Königsb. Vereinsb. | 4 | 105,50 G |
| Leipziger Creditb. | 4 | 148,50 bz |
| do. Discontob. | 4 | 102,25 B |
| Magdeb. Privatb. | 4 | 112,25 G |
| Mecklb. Bodencred. | fr. | 65,00 G |
| do. Hypoth.-B. | 4 | 80,00 bzG |
| Meining. Creditbk. | 4 | 94,10 bzG |
| do. Hypothekenbk. | 4 | 90,75 bz |
| Niederlausitzer Bank | 4 | 99,00 G |
| Norddeutsche Bank | 4 | 165,25 G |
| Nordd. Grundkredit | 4 | 46,50 bzG |
| Oesterr. Kredit | 4 | |
| Petersb. Intern. Bk. | 4 | 92,00 B |
| Posen. Landwirthsch | 4 | 72,00 G |
| Posener Prov.-Bank | 4 | 115,50 bzG |
| Posener Spritaktien | 4 | 52,75 bz |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | |
| do. Bodenkredit | 4 | 93,50 bzG |
| do. Centralbdn. | 4 | 129,75 G |
| do. Hyp.-Spielh. | 4 | 98,00 B |
| Produkt.-Handelsbk | 4 | 81,25 bzG |
| Sächsische Bank | 4 | 119,25 G |
| Schaaffhaus. Bankv. | 4 | 92,00 bzG |
| Schles. Bankverein | 4 | 107,50 bz |
| Südd. Bodenkredit | 4 | 132,00 bzG |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brauerei Patzenhof. | 4 | 164,00 G |
| Dannenb. Kattun. | 4 | |
| Deutsche Baugef. | 4 | 64,70 B |
| Dtsch. Eisenb.-Bau | 4 | 4,60 bzG |
| Dtsch. Stahl- u. Eis. | 4 | |
| Donnersmarckhütte | 4 | 63,25 bz |
| Dortmunder Union | 4 | 12,00 bzG |
| Egells Masch.-Akt. | 4 | 25,75 bz |
| Erdmannsd. Spinn. | 4 | 29,25 G |
| Floras. Charlottenb. | 4 | |
| Frist u. Roßm. Näh. | 4 | 57,25 bzG |
| Gelsenkirch.-Bergw. | 4 | 125,80 bzG |
| Georg-Marienhütte | 4 | 89,75 bzB |
| Hibernia u. Shamr. | 4 | 98,25 bz |
| Immobilien (Berl.) | 4 | 80,00 B |
| Kramsta, Leinen-F. | 4 | 94,25 G |
| Lauchhammer | 4 | 35,40 bzB |
| Laurahütte | 4 | 114,50 bz |
| Luise Tiefb.-Bergw. | 4 | 63,50 bzG |
| Magdeburg. Bergw | 4 | 125,00 bzG |
| Marienhüt. Bergw. | 4 | 71,00 G |
| Menden u. Schw. B. | 4 | 73,10 G |
| Oberschl. Eis.-Bed. | 4 | 47,00 bzG |
| Ostend | 4 | |
| Phönix B.-A. Lit. A | 4 | 88,00 bz |
| Phönix B.-A. Lit. B | 4 | 48,25 G |
| Redenhütte conf. | 4 | |
| Rhein.-Naff. Bergw. | 4 | 79,50 bz |
| Rhein.-Westf. Ind. | 4 | |
| Stobwasser Lampen | 4 | 23,50 G |
| Unter den Linden | 4 | 6,00 G |
| Wöhlert Maschinen | 4 | 70,00 B |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 29,50 bzG |
| Altona-Kiel | 4 | 156,50 G |
| Bergisch-Märkische | 4 | 116,50 bzG |
| Berlin-Anhalt | 4 | 121,25 bzG |
| Berlin-Dresden | 4 | 19,10 bz |
| Berlin-Görlitz | 4 | 20,20 bz |
| Berlin-Hamburg | 4 | 230,50 bz |
| Bresl.-Schw.-Frbg | 4 | 109,30 bz |
| Hall.-Sorau-Guben | 4 | 21,25 bzG |
| Märkisch-Posener | 4 | 26,75 bzG |
| Magdeburg-Leipzig | 4 | |
| do. do. Lit. B. | 4 | |
| Nordhausen-Erfurt | 4 | 28,25 bz |
| Oberschl. Lit. A u. C. | 3½ | 202,75 bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 165,50 bz |
| Ostpreuß. Südbahn | 4 | 44,50 bz |
| Rechte Oderuferb. | 4 | 151,25 bzG |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 20,70 bz |
| Stargard-Posen | 4½ | 102,20 G |
| Thüringische | 4 | 174,25 bz |
| do. Lit. B. v. St. gar. | 4 | 99,00 bzG |
| do. Lit. C. v. St. gar. | 4½ | 104,25 bz |
| Ludwigsb.-Berbach | 4 | 202,60 G |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | 96,25 bzG |
| Weimar-Geraer | 4½ | 49,90 bzB |
| Albrechtsbahn | 5 | 30,50 bzG |
| Amsterd.-Rotterd. | 4 | 128,00 bz |
| Aussig-Teplitz | 4 | 214,10 bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 101,00 bzG |
| Brest-Grajewo | 5 | |
| Dux-Bodenbach | 4 | 85,50 bzG |
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 83,75 bzG |
| Kais. Franz Joseph | 5 | 73,40 bzB |
| Gal. (Karl Ludwig.) | 5 | 116,90 bzG |
| Gotthard-Bahn 80% | 6 | 48,75 bz |
| Kaschau-Oderberg | 5 | 54,60 bz |
| Lüttich-Limburg | 4 | 12,90 G |
| Oestr.-frz. Staatsb. | 5 | |
| do. Nordw.-B. | 5 | 309,00 bz |
| do. Litt. B. | 5 | 352,50 bz |
| Reichenb.-Pardubitz | 4½ | 59,80 bz |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 70,25 bzG |
| Rjask-Wyas | 5 | |
| Rumänier | 3⅗ | 53,50 G |
| do. Certifikate | 4 | 53,50 G |
| Russ. Staatsbahn | 5 | 128,00 G |
| do. Südwestbahn | 5 | 59,20 bzG |
| Schweizer Unionb. | 4 | 26,10 bz |
| Schweizer Westbahn | 4 | 22,75 bzB |
| Südösterr. (Lomb.) | 4 | |
| Turnau-Prag | 4 | 87,90 bz |
| Warschau-Wien | 4 | 268,10 bzG |

### Eisenbahn-Stammprioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Berlin-Dresden | 5 | 52,50 bzG |
| Berlin-Görlitzer | 5 | 82,00 bzG |
| Halle-Sorau-Gub. | 5 | 96,75 bzG |
| Märkisch-Posen | 5 | 101,70 bzG |
| Marienb.-Mlawka | 5 | 87,00 bzG |
| Münster-Entschede | 5 | 19,50 bz |
| Nordhausen-Erfurt | 5 | 94,20 bzB |
| Oberlausitzer | 5 | 47,25 bzG |
| Oels-Gnesen | 5 | 38,50 bzG |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 93,00 bzG |
| Posen-Creuzburg | 5 | 70,90 bzG |
| Rechte Oderuf.-Bahn | 5 | 148,50 bz |
| Rumänische | 5 | |
| Saalbahn | 8 | |
| Saal-Unstrutbahn | 3 | |
| Tilsit-Insterburg | 5 | |
| Weimar-Geraer | 5 | 34,80 bzG |

### Staatsbahn-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brl.-Potsd.-Magd. | 4 | 99,60 bz |
| Berlin-Stettin | 4½ | 114,90 bz |
| Cöln-Minden | 6 | 147,40 bz |
| Magd.-Halberstadt | 6 | 147,25 bz |
| Mgd.-Halbst. B. abg. | 3½ | 88,00 B |
| do. B. unabg. | 3½ | 87,70 B |
| do. C. do. abg. | 5 | 122,30 bzG |

| | | |
|---|---|---|
| Münster-Hamm | 4 | 99,00 G |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 99,40 G |
| Rhein. St. A. abg. | 6½ | 158,70 bz |
| do. neue 40 proc. | 5 | 152,40 G |
| do. Lit. B. gar. | 4 | 99,20 bz |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aach.-Mastricht | 4½ | 100,40 bz |
| do. do. II. | 5 | 100,30 G |
| do. do. III. | 5 | 100,30 G |
| Berg.-Märkische I. | 4½ | 102,00 G |
| do. II. | 4½ | 102,00 G |
| do. III. v. St. g. | 3½ | 91,00 G |
| do. do. Litt. B. | 3½ | 91,00 G |
| do. do. Litt. C. | 3½ | 88,50 G |
| do. IV. | 4½ | 102,00 G |
| do. V. | 4½ | 102,00 G |
| do VI. | 4½ | 103,25 G |
| do. VII. | 4½ | 102,20 G |
| Aachen-Düsseldf. I. | 4 | 98,75 bzG |
| do. do. II. | 4 | 98,75 bzG |
| do. do. III. | 4½ | |
| do. Düss.-Elb.-Pr. | 4 | 99,00 G |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. Dortm.-Soest | 4 | 99,00 G |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. Nordb. Fr. W. | 5 | 102,40 bz |
| do. Ruhr-Cr.-K. | 4½ | 101,50 G |
| do. do. II. | 4 | 98,75 G |
| do. do. III. | 4½ | 101,50 G |
| Berlin-Anhalt I. | 4½ | 102,00 G |
| do. II. | 4½ | 102,00 G |
| do. Litt. B. | 4½ | 102,00 G |
| Berlin-Görlitz | 4½ | 102,00 bzG |
| do. do. Litt. B. | 4½ | 100,90 bzG |
| Berlin-Hamburg | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | 102,50 bz |
| do. do. III. | 5 | |
| Brl.-Ptsd.-M. A. B. | 4 | 99,30 G |
| do. do. C. | 4 | 99,30 G |
| do. do. D. | 4½ | 102,75 bz |
| do. do. E. | 4½ | 101,50 B |
| Berlin-Stettin I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | 99,25 G |
| do. do. III. | 4 | 99,25 G |
| do. IV. v. St. g. | 4½ | |
| do. VI. do. | 4 | 99,25 G |
| do. VII. | 4½ | |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4½ | |
| do. do. Litt. G. | 4½ | 101,90 bzB |
| do. do. Litt. H. | 4½ | 101,90 bzB |
| do. do. Litt. I. | 4½ | 101,90 bzB |
| do. do. 1876 | 5 | 105,50 bzB |
| Cöln-Minden IV. | 4 | 99,50 G |
| do. do. V. | 4 | 99,30 G |
| do. do. VI. | 4½ | 101,50 B |
| Halle-Sorau-Guben | 4½ | 103,00 bzB |
| do. do. C. | 4½ | 102,25 G |
| Hannov.-Altenbk. I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Märkisch-Posener | 4½ | 102,00 G |
| Magd.-Halberstadt | 4½ | 101,20 bzG |
| do. do. de 1865 | 4½ | 101,20 bzG |
| do. do. de 1873 | 4½ | 101,20 bzG |
| do. Leipz. A. | 4½ | 102,70 B |
| do. do. B. | 4 | 99,30 B |
| do. Wittenberge | 4½ | 101,00 B |
| do. do. | 3 | 82,50 bzG |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 99,00 G |
| do. II. a 62½ thlr. | 4 | |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 99,00 G |
| do. do. III conv. | 4 | 99,00 bz |
| Oberschlesische A. | 4 | |
| Oberschlesische B. | 3½ | |
| do. C. | 4 | |
| do. D. | 4 | 98,90 G |
| do. E. | 3½ | 91,50 G |
| do. F. | 4½ | 102,25 B |
| do. G. | 4½ | |
| do. H. | 4½ | 102,75 B |
| do. v. 1869 | 4½ | |
| do. v. 1873 | 4 | |
| Oberschlef. v. 1874 | 4½ | |
| Brieg-Neisse | 4½ | |
| do. Cos.-Oderb. | 4 | |
| do. do. | 5 | |
| do. Nied.-Zwgb. | 3½ | |
| do. Starg.-Pos. | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Ostpreuß. Südbahn | 4½ | 101,25 G |
| do. Litt. B. | 4½ | |
| do. Litt. C. | 4½ | |
| Rechte-Oder-Ufer | 4½ | 102,75 bz |
| Rheinische | 4 | |
| do. v. St. gar. | 3½ | |
| do. v. 1858, 60 | 4½ | 101,90 bzG |
| do. v. 1862, 64 | 4½ | 101,90 bzG |
| do. v. 1865 | 4½ | 101,90 bzG |
| do. 1869, 71, 73 | 4½ | 101,90 bzG |
| do. v. 1874, 77 | 4½ | |
| Rh.-Nahe v. St. g. | 4½ | 102,90 G |
| do. II. do. | 4½ | 102,90 G |
| Schlesw.-Holstein | 4½ | |
| Thüringer I. | 4 | 99,00 G |
| do. II. | 4½ | |
| do. III. | 4 | 99,00 G |
| do. IV. | 4½ | 103,00 B |
| do. VI. | 4½ | 103,00 G |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 85,10 bz |
| Gal. Karl-Ludwig I. | 5 | 90,10 G |
| do. do. II. | 5 | 87,75 G |
| do. do. III. | 5 | 87,40 B |
| do. do. IV. | 5 | 87,10 G |
| Lemberg-Czernow. I. | 5 | 78,00 bzG |
| do. II. | 5 | 81,00 bzG |
| do. III. | 5 | 77,50 bzG |
| do. IV. | 5 | 77,00 B |
| Mähr.-Schl. C.-B. | fr. | 28,50 bzB |
| Mainz-Ludwigsb. | 5½ | |
| do. do. | 3 | |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 3 | 375,75 B |
| do. Ergänzsb. | 3 | 366,75 bz |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 5 | 103,75 bz |
| do. II. Em. | 5 | 103,75 bz |
| Oesterr. Nordwest. | 5 | 86,60 G |
| Oest. Nrdwstb. Lit. B | 5 | 86,60 G |
| do. Geld-Priorit. | 5 | |
| Kaschau-Oderb. gar. | 5 | 74,80 bzG |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 82,10 bzG |
| do. do. 1869 | 5 | 80,70 bz |
| do. do. 1872 | 5 | 80,75 bzG |
| Rab-Graz Pr.-A. | 4 | 90,90 bzG |
| Reichenb.-Pardubitz | 5 | 81,00 G |
| Südösterr. (Lomb.) | 3 | 265,40 bzG |
| do. do. neue | 3 | 265,20 bzG |
| do. do. 1875 | 6 | |
| do. do. 1876 | 6 | |
| do. do. 1877 | 6 | |
| do. do. 1878 | 6 | |
| do. do. Oblig. | 5 | 94,70 bzB |
| Brest-Grajewo | 5 | 86,40 B |
| Charkow-Asow g. | 5 | 95,50 G |
| do. in Lstr. a 20 40 | 5 | |
| Chark.-Krementsch. | 5 | 93,60 bzG |
| Jelez-Orel, gar. | 5 | 95,10 bzG |
| Koslow-Woron. gar | 5 | 98,25 bz |
| Koslow-Woron, Ob. | 5 | 84,50 bzG |
| Kursk-Chark. gar. | 5 | 95,90 B |
| K.-Chark-As. (Obl.) | 5 | 85,60 bzG |
| Kursk-Kiew, gar. | 5 | 100,30 G |
| Losowo-Sewast. | 5 | 82,50 B |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 102,75 G |
| Mosk.-Smolensk | 5 | 96,70 G |
| Schuja-Iwanow. | 5 | 96,70 bz |
| Warschau-Teresp. | 5 | 96,50 G |
| do. kleine | 5 | 96,50 G |
| Warschau-Wien II. | 5 | |
| do. III. | 5 | 102,40 B |
| do. IV. | 5 | 100,80 bz |
| Zarskoe-Selo | 5 | 70,00 B |

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. [E. Röstel.] in Posen.